

difference

DAS KÄRCHER MAGAZIN

01 | 2022

UNTER DER SONNE DUBAIS

Eine Quelle, die nie
versiegt

KUNSTVOLL VERHÜLLT

Der Obelisk von
Luxor in Paris

LERNEN STATT WASSER HOLEN

Ein Trinkwasserprojekt
in Burundi





» 01 | 2022

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

überall auf der Welt arbeiten Menschen mit unseren Geräten daran, ihre Umgebung noch lebenswerter zu machen.

So können Sie in unserer Titelseite aus den Vereinigten Arabischen Emiraten entdecken, wie in Dubai Solaranlagen von Sand befreit und dadurch noch effizienter werden. Erfahren Sie, wie in Frankreichs Hauptstadt Paris ein junger Künstler unser aktuelles Reinigungsprojekt, den Obelisk von Luxor auf der Place de la Concorde, mit seinem Entwurf bereichert, und lesen Sie, wie es eine unserer Wasseraufbereitungsanlagen Schülern im ostafrikanischen Burundi ermöglicht, sich aufs Lernen zu konzentrieren, anstatt mühsam Wasser von einem Fluss holen zu müssen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!
Mit besten Kärcher Grüßen

Ihr Hartmut Jenner
Vorsitzender des Vorstands
Alfred Kärcher SE & Co. KG



04

WERTE ERHALTEN
Avicii Arena Stockholm

06

UNTER DER SONNE DUBAIS
Eine Quelle, die nie versiegt

12

COOLNESS-FAKTOR ERGONOMIE
Wenn Arbeiten zu einem Erlebnis wird

18

PRODUKTE
Aktuelle Highlights aus dem Kärcher Programm

24

WOW. ER HAT ZWEI KNÖPFE...
Die neue Staubsaugerkampagne

28

KUNSTVOLL VERHÜLLT
Der Obelisk von Luxor auf der Place de la Concorde in Paris

32

ENDLICH LERNEN STATT WASSER HOLEN
Ein Trinkwasserprojekt in Burundi

35

IMPRESSUM

02
03

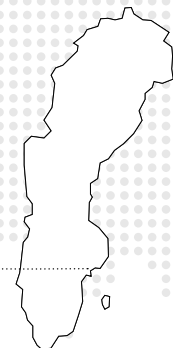
01 | 2022
difference



Kärcher Kultursponsoring
Erfahren Sie mehr
über die Reinigung der
Avicii Arena auf unserer
Webseite
[kaercher.com/CSR](https://www.kaercher.com/CSR)

KÄRCHER hat im Rahmen seines Kultursponsoringprogramms seit 1980 weltweit über 150 Bauwerke gereinigt, wie auch die Avicii Arena in Stockholm, Schweden.

AVICII ARENA



85

BEREITS ZUM ZWEITEN MAL NACH 2016 konnte Kärcher gemeinsam mit seinem Partner Klätterservice AB die Avicii Arena in Stockholm, Schweden, reinigen. Mithilfe von Heißwasser-Hochdruckreinigern wurden die 22.000 m² der 85 Meter hohen Kuppel der Mehrzweckhalle gänzlich chemiefrei von Emissionsverschmutzungen befreit.

Eine Quelle, die nie versiegt

UNTER DER SONNE DUBAIS

Während viele Nationen ihre Suche nach alternativen Energieoptionen fortsetzen, bemüht man sich im Nahen Osten um die optimale Verwertung einer Ressource, die dort im Überfluss vorhanden ist: die Sonne. Sie gibt mehr Energie ab, als benötigt wird. Für den Solarexperten Thibaud Duchateau ist sie der Schlüssel zu einer sauberen Energie für die Zukunft und einer lebenswerteren Welt für nachfolgende Generationen.





»ICH MÖCHTE MIT MEINER ARBEIT EINEN ECHTEN UNTERSCHIED MACHEN.«

THIBAUD DUCHATEAU



Die Installation, Reinigung und Wartung von Solarlösungen erfordert viel Know-how. Thibaud Duchateau muss die Anlagen regelmäßig überprüfen und kontinuierlich verbessern.

Schon damals, als Bauingenieurstudent, hat Thibaud Duchateau versucht, sich Fähigkeiten und Kenntnisse für einen Beruf anzueignen, der ihm vor allem dabei helfen würde, die Umwelt zu schützen und eine bessere Zukunft für die Menschen zu gestalten. Er entschied sich für die Solarbranche und wurde dadurch Teil einer Bewegung, die unermüdlich daran arbeitet, Energie sauber und erschwinglich zu machen und langfristig den Planeten zu schützen: „Ich kann mich für alle Themen rund um alternative Energien begeistern und möchte mit meiner Arbeit einen echten Unterschied machen. Innerhalb der Solarbranche kann ich tagtäglich mit Menschen interagieren, die meinen Enthusiasmus teilen.“

Unmengen an Sand und Staub

Sein Interesse an erneuerbaren Energien wurde bereits in seiner Kindheit

geweckt. Im französischen Toulouse geboren bereiste er von klein auf mit seiner Familie die Welt und lebte in diversen Ländern. So verbrachte er

MEHR ALS
190
SOLARANLAGEN
WARTET UND REINIGT SIRAJPOWER
DERZEIT IN DUBAI.

seine Grundschuljahre in Marokko, später zog es seine Eltern, seine jüngeren Geschwister und ihn für sieben Jahre nach Abu Dhabi, die Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE).

Sein Vater arbeitete als Ingenieur, seine Mutter als Lehrerin. Mittlerweile lebt Thibaud Duchateaus Familie wieder in Frankreich, wo er sie zweimal im Jahr besucht. „Durch meine vielen Reisen wurde mir schon als Kind bewusst, welch verheerende Auswirkungen der Klimawandel für die Welt hat, und mir wurde schnell klar, dass ich mal zu einer Branche gehören wollte, die dabei hilft, diese globale Herausforderung zu bewältigen.“

Seit drei Jahren lebt er in der Wüstenmetropole Dubai und arbeitet als Head of Operations and Maintenance für SirajPower. Das Unternehmen bietet umfassende Lösungen für die Entwicklung, die Konstruktion und den Betrieb von Solardächern, die Sonnenlicht für gewerbliche und industrielle Anwendungen in Elektrizität umwandeln. Der Franzose liebt mehrere Aspekte an

diesem Job: mit anderen zu interagieren, wie Kunden und Lieferanten beispielsweise. Oder dafür zu sorgen, dass das firmeneigene Team an einem Strang zieht und versteht, was zu tun ist, um die Produkte stetig zu verbessern. Außerdem kann Thibaud Duchateau bei den neuen Projekten, die seine Firma entwickelt, Pionierarbeit leisten – und damit auch bei der Gestaltung einer grüneren Zukunft aktiv mitwirken. SirajPower installiert, reinigt und wartet derzeit mehr als 190 Solaranlagen mit 600.000 Quadratmetern Fläche und insgesamt 100 Megawatt installierter Kapazität. Die Anlagen sind über die ganze Stadt verteilt. Täglich erzeugt SirajPower mit den Anlagen rund 274.000 kWh an Energie, das entspricht etwa 25,5 benzinbetriebenen Pkw, die ein Jahr lang gefahren werden.



5 FAKTEN ZU DEN VAE

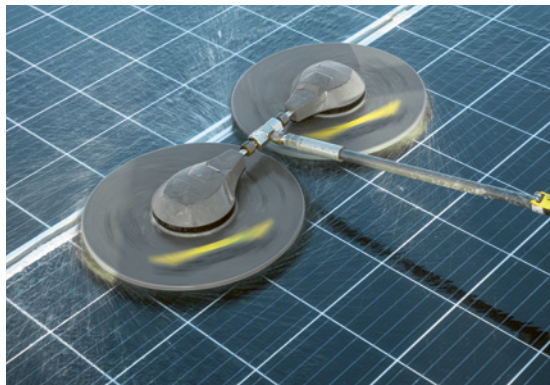
- Die Vereinigten Arabischen Emirate sind eine Föderation von sieben Emiraten im Osten der Arabischen Halbinsel: Abu Dhabi, Adschman, Dubai, Fudschaira, Ra's al-Chaima, Schardscha und Umm al-Qaiwain.
- Das Land hat eine Gesamtfläche von 83.600 km² und eine Küstenlänge von insgesamt 1.318 km, die Hauptstadt ist Abu Dhabi, die Landeswährung ist der arabische Dirham.
- 1833 gründet der Al-Maktoum-Stamm die Fischereisiedlung Dubai und verwaltet das Emirat bis heute als Herrscherfamilie.
- „Marhaba“: Dieser kurze Gruß bedeutet „Willkommen“ auf Arabisch, der offiziellen Sprache der VAE.
- Das Nationaltier der VAE ist die arabische Oryxantilope.

» WAS HIER GETAN WIRD, HAT DAS POTENZIAL, WELTWEIT REPRODUZIERT ZU WERDEN.«

THIBAUD DUCHATEAU



SirajPower setzt bei der Reinigung auf das iSolar System von Kärcher. Rechts: Kitesurfen bietet Thibaud Duchateau einen idealen Ausgleich zu seiner Aufgabe bei SirajPower.



STADT DER SUPERLATIVE

Dubai ist die Hauptstadt des Arabischen Emirats Dubai und liegt am Persischen Golf. Die Wüstenmetropole hat sich als globales Zentrum für Handel, Logistik, Tourismus und Finanzen etabliert und gilt als Knotenpunkt zwischen Ost und West. In der Stadt gibt es unzählige Sehenswürdigkeiten, darunter den Burj Khalifa. Der Wolkenkratzer gilt mit 828 Metern derzeit als höchstes Bauwerk der Welt.

Die Wetterbedingungen im sonnenverwöhnten Dubai bringen ganz spezielle Herausforderungen mit sich: „Hier gibt es Unmengen an Staub und gelegentlich auch Sandstürme“, erklärt Thibaud Duchateau und fügt hinzu: „Damit die Leistungsfähigkeit unserer komplexen Anlagen nicht eingeschränkt wird, ist die regelmäßige Reinigung enorm wichtig.“ Das Unternehmen setzt deshalb das iSolar System von Kärcher zur Reinigung von Solarzellen ein. „Unsere Beziehung zu Kärcher gehört zu den längsten, die wir haben“, betont er. „Begonnen hat sie mit der Durchführung von Standortwartung. Allerdings erkannten wir rasch, dass wir aufgrund der rauen Witterungsbedingungen in den VAE einen hohen Wartungsbedarf hatten. Daraufhin begannen wir, mit Kärcher über die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen zu sprechen, die wir nach wie vor einsetzen. iSolar

lässt sich überall einsetzen, wo Solar- und Photovoltaikanlagen installiert sind, um Sonnenenergie einzufangen.“

Die Kraft der Natur spielt auch in Thibaud Duchateaus Privatleben eine große Rolle. Seine Wochenenden sind Outdoorabenteuern vorbehalten, die ihm Adrenalinschübe bescheren. Der sportliche Manager ist begeistert vom Klettern, Tauchen oder Kitesurfen an Dubais endlosen Sandstränden. Er liebt es, wenn die bunten Kites am Himmel tanzen, und nichts ist schöner für ihn, als beim Kitesurfen über das Wasser zu preschen und die pure Kraft des Windes zu spüren. Thibaud Duchateau ist überzeugt davon, dass ihm die Natur hilft, mehr Lebenskraft zu entwickeln und Energie für den Alltag zu tanken. Ein Leben im Gleichgewicht ist für ihn eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg.

Grüne Energie für die Welt

SirajPower bietet nicht nur Solarlösungen an, sondern entwickelt auch ganz neue Verfahren zur Energieproduktion. Dabei spielt Thibaud Duchateau eine

7

EMIRATE
HABEN SICH ZU DEN VEREINIGTEN
ARABISCHEN EMIRATEN ZUSAMMEN-
GESCHLOSSEN.

Schlüsselrolle, denn sein Job ist es, effiziente Prozesse für bevorstehende Geschäfte aufzusetzen. So hat das Unter-

nehmen beispielsweise Lösungen entwickelt, mit denen sich ungenutzte Energie aus den Solaranlagen durch Akkus zu Baustellen übertragen lässt. „Anstelle des Einsatzes eines Dieselmotors können wir eine ganz neue Art von Lösung anbieten. Dank dieser hybriden Lösung werden wir in den nächsten Jahren einen viel größeren Teil der VAE und des Nahen Ostens mit Strom versorgen können“, erklärt Thibaud Duchateau. „Was hier getan wird, hat das Potenzial, weltweit reproduziert zu werden.“

Es ist genau diese Innovationskraft, die ihn jeden Tag aufs Neue antreibt: „Ich versuche ständig, für mehr erneuerbare Energien einzutreten, denn wir haben keine Zukunft, wenn wir nicht zu einer grüneren Energieproduktion übergehen. Ich gehe jeden Tag zur Arbeit in

dem Wissen, dass ich zu einer nachhaltigeren Zukunft beitrage. Das spornt mich an. Für mich ist es wichtig, Teil der Lösung zu sein und mehr Menschen zu helfen, die Umstellung auf grüne Energie zu vollziehen.“ ■



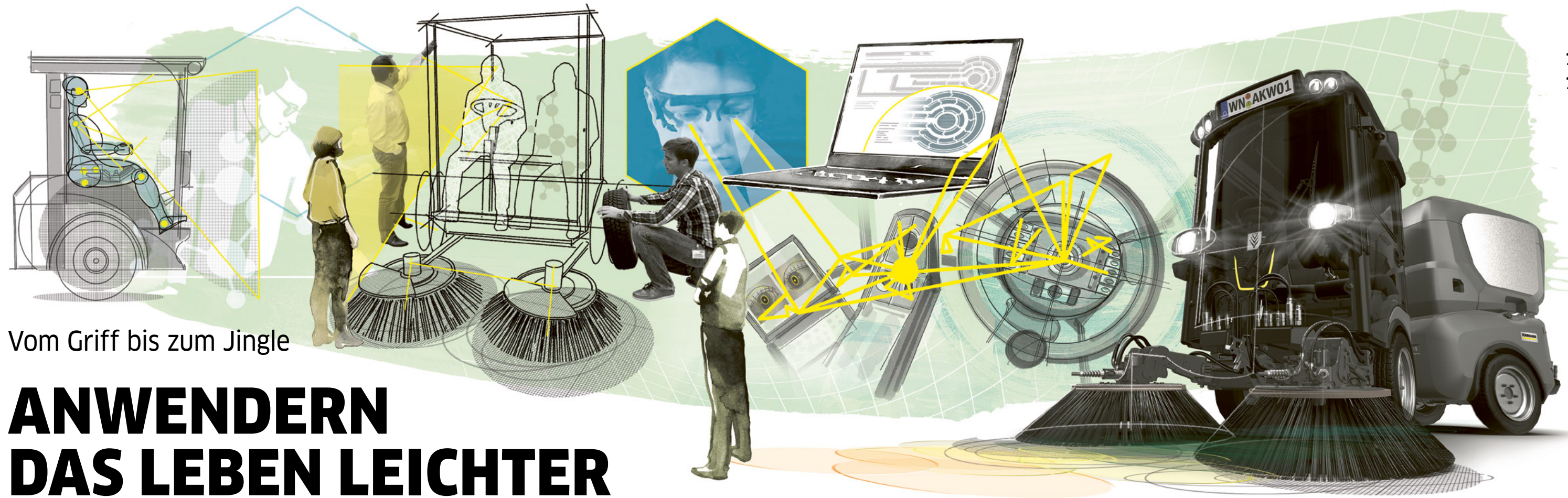
Erleben Sie, wie Solaranlagen in Dubai von Staub und Sand befreit werden:
www.kaercher.com/difference



Wenn Arbeiten zu einem Erlebnis wird

COOLNESS-FAKTOR ERGONOMIE

Erinnern Sie sich an die Zeit, als man Gettoblaster auf der Schulter trug? Für den Rücken keine Wohltat. Ein schlechter Ergonom löst das Problem mit einem Trolley, ein guter Ergonom erfindet den Walkman. Dieses kleine Beispiel zeigt: Im Idealfall stellt die Ergonomie den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt – eine spannende Disziplin, der Kärcher bei all seinen Produkten sehr viel Bedeutung beimisst.



Vom Griff bis zum Jingle

ANWENDERN DAS LEBEN LEICHTER MACHEN

Nix g'sagt isch g'lobt g'nug¹ – so sagt ein altes schwäbisches Sprichwort. Ergonomie wird oftmals genauso (wenig) honoriert, denn als Anwender nimmt man sie erst wahr, wenn sie fehlt, also der Rücken schmerzt oder eine scharfe Kante für einen Kratzer sorgt. Wie viel Aufwand darin steckt, ein Produkt ergonomisch zu gestalten, bedenkt man dabei nicht – leider.

➤ **Back to the Roots:** Erstmals wurde der Begriff Ergonomie 1857 von Wojciech Jastrzębowski benutzt. Er sah darin die Möglichkeit, bei geringster Anstrengung „die besten Früchte aus diesem Leben ziehen zu können – für das eigene und für das allgemeine Wohl“. Gut hundert Jahre später, bei W. E. Woodson, geht es schon um eine Produktgestaltung, die bei einem Minimum an Belastung ein Maximum an Effizienz erzielt. 2011 fasst die Norm DIN EN ISO 26800 erstmals alle Grundsätze zur ergonomischen Handhabung von Geräten durch den Anwender zusammen.

Was ist ein guter Ergonom?

Unterhält man sich mit den Wächtern der Ergonomie bei Kärcher über das Thema, so spürt man sofort die Leidenschaft dafür, Anwendern das Leben leichter zu machen. Dabei bringen es beide Experten ähnlich auf den Punkt. Bei Denis Dammköhler, Director Industrial Design Professional, klingt das so: „Wenn jemand sagt, das ist ja praktisch, dann haben wir unseren Job gut gemacht.“ Und bei Michael Meyer, Director Design Consumer Products, folgendermaßen: „Wenn ein

Kunde sein Ziel erreicht und gleichzeitig ein positives Erlebnis dabei hat, dann haben wir einen guten Botschafter für Kärcher gestaltet.“

Ergonomie

Es geht also vor allem darum, die Bedürfnisse des Anwenders zu verstehen und in ein stimmiges Produkt zu gießen. Dabei stehen verschiedene Themenfelder im Fokus. Die organisatorische Ergonomie hat Arbeitsprozesse im Blick, also zum Beispiel das Einsparen von Handgriffen oder Wegen, während sich die physikalische Ergonomie auf die körperliche Entlastung fokussiert – durch verstellbare Elemente, korrekt dimensionierte Griffe etc.

Die kognitive Ergonomie sorgt schließlich dafür, dass über alle Produkte eines Herstellers hinweg die Handhabung gleichbleibend einfach ist. Unter dem Stichwort User Experience rücken dabei immer häufiger auch Aspekte der digitalen Interaktion in den Mittelpunkt. Es sind klar lesbare Icons, standardisierte Bedienmenüs, wiedererkennbare Sound-Jingles und Lichteffekte, die ein schnelles Finden in die Funktionsweise eines Produkts ermöglichen.

Der Weg zum Produkt (1): den Arbeitsalltag erleben

„Eine Kollegin fragte mich eines Tages, warum in meinem Kalender ein Termin um 2 Uhr nachts am Flughafen steht, und ein anderer morgens um 4 in einer Bäckerei, das müsse ein Irrtum sein – doch das war es nicht. Unsere Kernfrage lautet: Wie schaffen die?“ So beschreibt Denis Dammköhler die Arbeitsweise seines Teams, denn

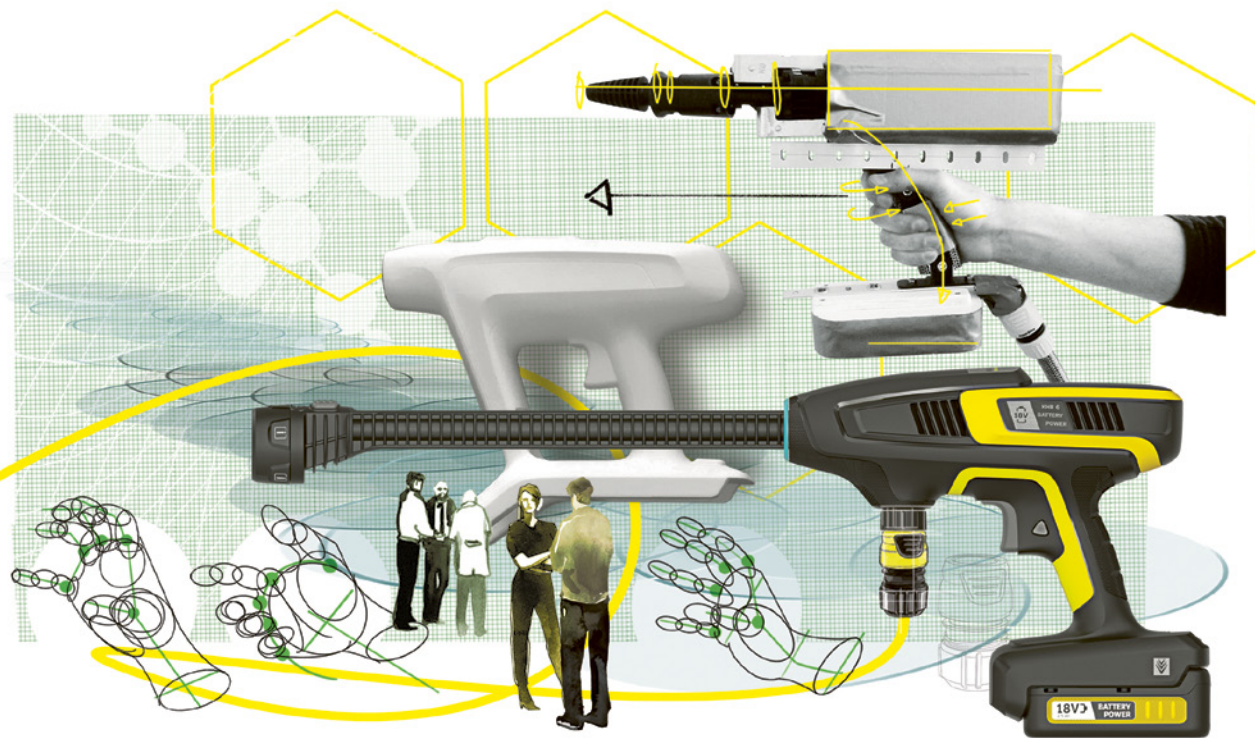
ERGONOMIE BEI KÄRCHER (1): DENIS DAMMKÖHLER.

Denis Dammköhler ist seit 25 Jahren bei Kärcher. Zuvor war er Assistent im Fachbereich Ergonomie an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, mit vielen Forschungsschwerpunkten in Zusammenarbeit mit Unternehmen. 1998 gründete Dammköhler bei Kärcher die global agierende Abteilung Industrial Design Professional. „Uns war es wichtig, dass die Kollegen unsere Inputs nicht als Reinreden, sondern als nachhaltige Wertsteigerung der Produkte und der Marke empfunden haben.“ Als Mitglied des Ergonomic Competence Network pflegt Dammköhler Kontakte zu Experten weltweit.



.....
Denis Dammköhler,
Director Industrial Design
Professional

¹ Nichts gesagt ist gelobt genug.



es geht darum, den Arbeitsalltag von Profianwendern mitzuerleben und zu verstehen. „Wenn man einen Kuhstall selbst mit dem Hochdruckreiniger saubermacht, dann spürt man die Bedeutung der Theorie von Einfalls- und Ausfallswinkel am eigenen Leib.“

Daher stehen in solchen Arbeitsschichten das Zuschauen, Zuhören und Miteinandersprechen im Mittelpunkt. Notizbücher, Fotoapparate und ein wacher Verstand sind die wichtigsten Werkzeuge. Auch Methoden wie Eye Tracking kommen zum Einsatz, um zu erfassen, wo das Auge des Anwenders lange verweilt oder wann etwas intensiv gesucht wird. „Am Ende können wir ableiten, welche Menschen an einer Anwendung beteiligt sind und aus welchen Bausteinen sich ein Nutzungszyklus zusammensetzt, der sogenannten User Journey am Produkt.“

Sie ist die Grundlage für das Produktdesign, wobei es immer verschiedene Sichtweisen gibt, die einfließen müssen. Der Kunde eines SB-Waschparks hat zum Beispiel andere Bedürfnisse als der Betreiber, und die Reinigungskraft wiederum andere Anliegen als der Auftraggeber. „Schließlich entstehen Ideen, Konzepte und Mockups, die am Ende intern und von Kunden intensiv getestet werden, bevor ein Produkt in Serie geht.“

Der Weg zum Produkt (2): Anwender, Kraft, Tätigkeit & Co.

„Wir haben für die Entwicklung von Produkten für den Consumer-Markt andere Verwendungsszenarien als im Professional-Bereich, aber auch wir gehen beim ergonomischen Design in der Regel bis ins letzte Detail“, erklärt Michael Meyer. Bei einem Hochdruckreiniger zum Beispiel, den Privatanwender sporadisch benutzen, stehen ausgewählte Aspekte wie der Griff der Pistole oder die Arbeitsposition im Vordergrund. Für einen Staubsauger hingegen, der Tag für Tag eingesetzt wird, ist Ergonomie die Basis eines erfolgreichen Produktkonzepts.

Im Zentrum steht die Frage, wer das Gerät oder die Maschine benutzt. „Ist es ein Mann, eine Frau, eine große Person mit großen Händen oder

eine zierliche Person mit kleinen Händen – das kann regional variieren“, erläutert Meyer. „In Asien werden Griffe zum Beispiel kleiner dimensioniert als in Europa.“ Auch regionale Gepflogenheiten wirken sich auf das Produktdesign aus. So spielt das Verstauen von Zubehör in Japan eine entscheidende Rolle, weil der Ordnung in den eigenen vier Wänden eine große Bedeutung beigemessen wird.

Andere wesentliche Aspekte sind die Kraft, die der Benutzer in der Handhabung aufbringen muss und die möglichst gering gehalten werden soll, sowie die Art der Tätigkeit. Bei sogenannten Stick-Geräten zählt ein geringes Gewicht im Handgriff. Produkte, die mehr als 7 Kilo wiegen, erhalten in der Regel Räder und einen Trolley-Griff, da das Tragen sonst als unangenehm empfunden wird. „Um den Gestaltungsaufwand in einem sinnvollen Rahmen zu halten, verfügen wir inzwischen über Baukästen mit Ergonomiemodulen“, erklärt

Meyer. „So haben wir für handgeführte Geräte Standardelemente zur Verlagerung von Gewicht, zur Veränderung von Hebelwirkungen oder Winkeln entwickelt, die wir nicht jedes Mal neu denken müssen.“ ■



Erfahren Sie mehr zum Thema:
www.kaercher.com/difference

ERGONOMIE KONKRET: ZWEI BEISPIELPRODUKTE.

Die Kabine als komfortabler Arbeitsplatz: Das ist der Kern der Kehrmaschine **MC 130**. Über die Bedienung in der linken Armlehne lassen sich Funktionen einfach anwählen. Das nach vorn geneigte Fenster sorgt für Schatten, ein gefederter Sitz, Klimaautomatik und 360°-Rundumsicht machen das Arbeiten angenehm.

Der Akku-Mitteldruckreiniger **KHB 6** liegt sehr gut in der Hand, da das Gewicht wie bei einer Hantel ausbalanciert ist. Auch der Einfingerabzug sorgt für kraftschonendes Arbeiten. Einfach Akku einlegen und Gartenschlauch anschließen – schon geht es Schmutz an Fahrrad oder Gartenzaun an den Kragen.

ERGONOMIE BEI KÄRCHER (2): MICHAEL MEYER.

Michael Meyer studierte Industrial Design in Halle (Saale) und fokussierte sich sehr früh auf die Gestaltung von Konsumgütern. 1999/2000 spezialisierte er sich als Designer für Consumer Electronics bei Native Design in London, UK. Im Jahr 2000 kam Michael Meyer als Designer für Home & Garden-Produkte zu Kärcher und hat in den vergangenen 22 Jahren die Abteilung Design Consumer Products zu einem multidisziplinären und global agierenden Team entwickelt. Es umfasst 20 Designer in Winnenden und Changshu sowie Designagenturen in China, Korea, Japan, Brasilien und den USA.



Michael Meyer,
Director Industrial Design
Consumer Products



UNSERE HIGHLIGHTS AUS DEM KÄRCHER PROGRAMM

Die Trainer des Kärcher Campus sind die Experten, wenn es um die Themen Geräte-Know-how, Pflege, Reinigung und Hygiene geht. Hier im Heft stellen sie ihre aktuellen Produktfavoriten vor und geben konkrete Tipps zur Anwendung.



Sofia Stratidou,
Specialist Sales Training

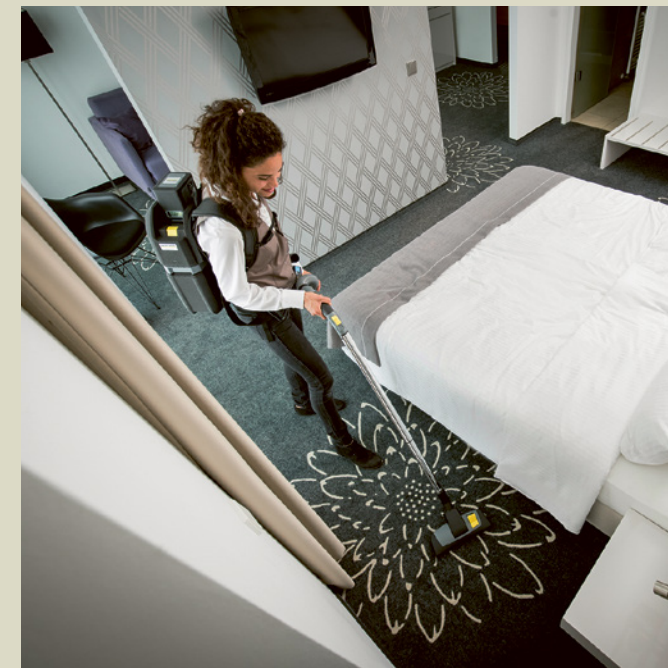


Jörg Wagner,
Specialist Sales Training

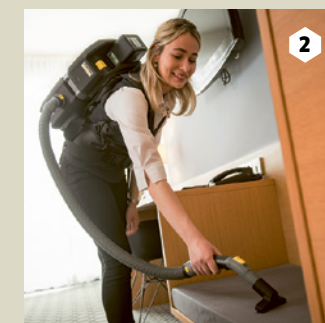
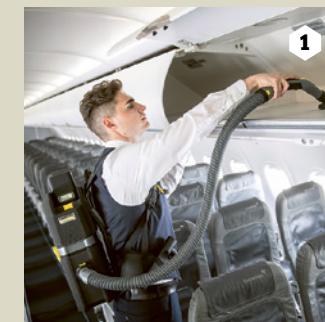
Professional

» SAUGSTARKES LEICHTGEWICHT FÜR MAXIMALE FLEXIBILITÄT.«

JÖRG WAGNER, SPECIALIST SALES TRAINING



DAS TRAGEGESTELL LÄSST SICH an die Körpergröße anpassen und ist für Links- und Rechtshänder gleichermaßen geeignet.



Der batteriebetriebene Rucksacksauger **BVL 5/1 Bp Pack** überzeugt mit einer Laufzeit von bis zu 64 Minuten (Battery Power+ 36/75).

1 TIPP 1: REINIGUNGSARBEITEN AUF ENGSTEM RAUM

Egal ob zwischen schmalen Sitzreihen, auf Treppen oder bei Arbeiten auf Leitern: Für mich ist der Rucksacksauger überall dort erste Wahl, wo enge Platzverhältnisse herrschen und man beide Hände zum sicheren Arbeiten braucht. Außerdem entfällt das lästige Nachziehen und die Suche nach einer Steckdose.

2 TIPP 2: LEISTUNGSSTARK UND LANGLEBIG

Der Rucksacksauger ist 5 kg leichter als das Vorgängermodell – bei gleichbleibend starker Saugleistung! Weiterer Bonus: Das EPP-Material ist ultraleicht, robust und 100 Prozent recycelbar.

Weiterführende Produktinformationen auf:
[kaercher.com/professional](https://www.kaercher.com/professional)



» KOMPLETT BEDIENBAR AUS EINER HAND.«

SOFIA STRATIDOU, SPECIALIST SALES TRAINING



OB MIT MÖBELPINSEL, FUGENDÜSE ODER BODENDÜSE, der VC 4 Cordless myHome eignet sich für vielfältige Anwendungen.

Der **VC 4 CORDLESS MYHOME** ist nicht nur ausgesprochen leise, durch sein geringes Gewicht sorgt er für müheloses Saugen in kleinen Haushalten.

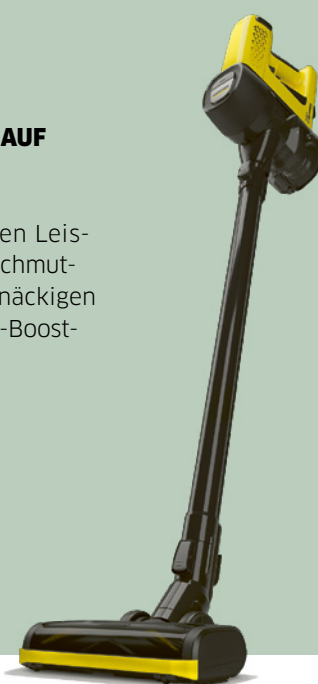
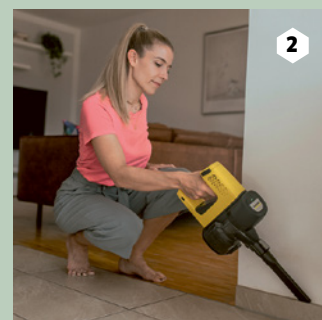
1 TIPP 1: EINFACHE HANDHABUNG UND ERGONOMISCHES DESIGN

Der Staubsauger ist sehr wendig und kommt sogar an die schwer zu erreichenden Stellen wie unter meine Couch oder unter mein Bett. Mit nur 1,55 kg macht er das Reinigen meiner Wohnung damit spielend leicht. Auch nach dem Saugen kann ich ihn dank der Wandhalterung mühelos verstauen.

2 TIPP 2: HÖCHSTLEISTUNG AUF KNOPFDRUCK

Super finde ich auch die beiden Leistungsstufen. Bei größeren Verschmutzungen und in besonders hartnäckigen Fällen kann ich mit dem Power-Boost-Knopf jede Lage meistern.

Weiterführende Produktinformationen auf: [kaercher.com/home-garden](https://www.kaercher.com/home-garden)



» DIESE MASCHINE IST DER LIEBLING ALLER ANWENDER.«

JÖRG WAGNER, SPECIALIST SALES TRAINING

KM 100/120 R G ist die neue mittelgroße Kehr- und Saugmaschine mit automatischer Hochentleerung bis auf 152 Zentimeter, somit ist das Entleeren in gängige Container problemlos möglich.

1 TIPP 1: VIELSEITIGE ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Weil unsere Kehrmaschine einen 6 m² großen Rundfilter mit automatischer Abreinigung hat, können auch größere Mengen an Feinstaub problemlos aufgenommen werden. Weitere Features sind u. a. der werkzeuglose Wechsel von Kehrwalze und Filter sowie ein anfahrgeschützter Seitenbesen.

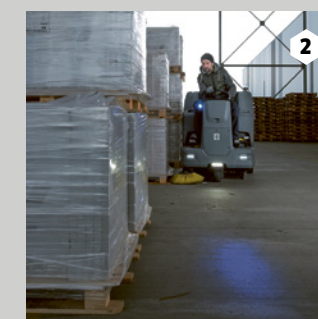
2 TIPP 2: GROSSE FLÄCHEN KEIN PROBLEM

Dank der pendelnden Kehrwalze ist man mit der KM 100/120 R G auch bei wechselnden Bodenbeschaffenheiten gut aufgestellt und mit einer Arbeitsbreite von 100 Zentimetern sind Flächen bis zu einer Größe von 7.000 m²/h zügig gereinigt.

Weiterführende Produktinformationen auf: [kaercher.com/professional](https://www.kaercher.com/professional)



AUCH GRÖßERE MENGEN AN SCHMUTZ sind dank 120-Liter-Kehrgutbehälter und Grobschmutzklappe kein Problem mehr. Ein zweiter Seitenbesen ist optional erhältlich.



»EINFACHE BEDIENUNG FÜR SCHWIERIGE FÄLLE.«

SOFIA STRATIDOU, SPECIALIST SALES TRAINING

Kinderleichte Bedienung und ein handliches Design machen den **SG 4/2 CLASSIC** zum idealen Einstiegsgerät unter den Dampfreinigern im Professional-Bereich.

1 TIPP 1: KOMPAKT, LEICHT UND TROTZDEM ROBUST

Ich bin begeistert, wie mühelos der Dampfreiniger in der Handhabung ist. Mit nur drei Einstellungen ist die Bedienung so einfach und intuitiv wie nie. Durch ihr kompaktes Design kann ich die Box samt Zubehör problemlos transportieren.

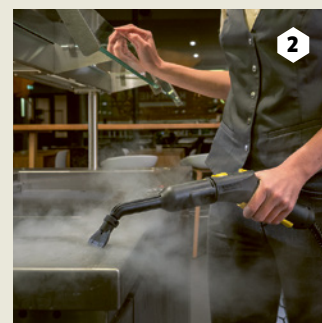
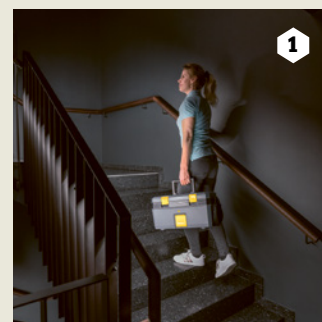
2 TIPP 2: NIE WIEDER ZUBEHÖR SUCHEN

Für jeden Schmutz gibt es das richtige Zubehör. Mit der neuen Dampfschaberdüse kann ich jetzt sogar eingetrockneten Verschmutzungen den Kampf ansagen. Das Beste ist, dass ich alle Zubehörteile direkt im oder am Gerät verstauen kann, sogar den Schlauch.

Weiterführende Produktinformationen auf: [kaercher.com/professional](https://www.kaercher.com/professional)



MIT DEM **SG 4/2 CLASSIC** hat man dank des Werkzeugkastenprinzips alle Zubehörteile immer dabei.

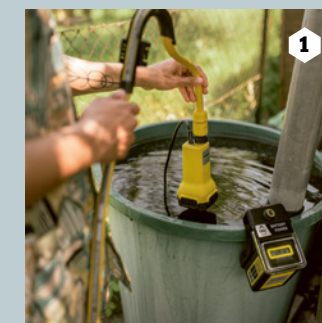


»SCHONT DEN RÜCKEN UND DEN GELDBEUTEL.«

SOFIA STRATIDOU, SPECIALIST SALES TRAINING



DIE **BP 2.000 18** IST EINE BATTERIEBETRIEBENE TAUCHPUMPE, die extra für die Bewässerung mit Regenwasser entwickelt wurde.



Durch den kabelfreien, orts- und stromunabhängigen Einsatz der **BP 2.000 18** kann ich mich stets ganz auf das Bewässern meines Gartens konzentrieren.

1 TIPP 1: NIE WIEDER GIESSKANNEN SCHLEPPEN

Pumpe eintauchen, Schlauch einhängen, anschalten – so einfach kann Gartenpflege sein. Jetzt kann ich meine Pflanzen einfach mit Regenwasser gießen. Das spart nicht nur Trinkwasser, sondern auch bares Geld. Die Tauchpumpe kann ich bequem an der Fassrandbefestigung ein- und ausschalten.

2 TIPP 2: EINE PUMPE FÜR ALLES

Mir gefällt besonders, dass der Schlauch sich flexibel in drei verschiedenen Positionen am Regenfassrand befestigen lässt. Dadurch kann ich die BP 2.000 18 für verschiedene Fassgrößen benutzen.

Weiterführende Produktinformationen auf: [kaercher.com/home-garden](https://www.kaercher.com/home-garden)



WOW. ER HAT ZWEI KNÖPFE...

...und damit meinen wir nicht den lindgrünen Doppelreier, sondern unseren neuen Staubsauger VC 4 Cordless myHome. Denkbar einfach in der Handhabung machen er und die anderen Modelle der Serie genau das, was sie sollen: saugen. In einer aufmerksamkeitsstarken Staubsaugerkampagne rückt Kärcher selbstironisch Produkteigenschaften in den Mittelpunkt, die weder einzigartig noch besonders sind – und beweist, dass Staubsaugen trotzdem ziemlich „en vogue“ sein kann!





WOW. WAS FÜR EIN LOOK Der neue VC 7 Cordless yourMax ist ein echtes „Topmodel“. Ansprechend im Design, ist bei dem Gerät die gesamte Technik im kompakten Handteil untergebracht – Akku, Saugturbine, Filter und Schmutzbehälter. Aber das Beste ist: VC 7 Cordless yourMax kann saugen. Unter dem Sofa, neben dem Sofa und darüber hinaus. Beeindruckend, oder?

WOW. TRÈS CHIC! Staubsaugen kann eine ziemlich lässige Angelegenheit sein... Was es dazu braucht? Den form- und funktionsvollendeten VC 6 Cordless ourFamily – der macht die Arbeit zum optischen und flusenfreien Vergnügen. Tipp: Für kleine Reinigungsaufgaben kann das Gerät durch das Abtrennen vom Saugrohr auch schnell zum Handstaubsauger umfunktioniert werden.



KUNSTVOLL VERHÜLLT

Wenn Gegensätze zu einem Ganzen werden

Die Place de la Concorde ist für den jungen Künstler Jonathan Sobel etwas ganz Besonderes: In seiner Heimatstadt Paris durfte der Absolvent der renommierten Kunsthochschule Beaux-Arts de Paris eine Gerüstplane gestalten, die den Obelisken von Luxor während aufwendiger Restaurierungsmaßnahmen abschirmte. Kärcher hatte die Studenten der Hochschule dazu aufgerufen, Entwürfe für die künstlerische Gestaltung der Plane einzureichen. Im Interview erzählt Jonathan vom Projekt.



Am Tag der Installation kann Jonathan Sobel aufatmen – alles hat planmäßig geklappt.



Das Werk des jungen Künstlers hat mit 32 Metern Höhe und 14 Metern Breite beeindruckende Ausmaße.

Illustrationen, Comics, Manga, aber auch Animationen und Schmuck – du bewegst dich durch viele verschiedene Kunstformen, die aber mit dem antiken Ägypten nicht viel zu tun haben. Was hat dich an dem Wettbewerb gereizt?

Jonathan Sobel: Es war eine ideale Gelegenheit, die reale Welt zu betreten, etwas außerhalb der Kunsthochschule zu machen und Menschen jenseits der Kunstwelt zu erreichen. Obwohl es natürlich auch konkrete Auflagen gab, konnte ich meine eigenen Interpretationen, Inspirationen und Ambitionen einbringen. Ein weiterer Grund liegt darin, dass eines der immer wiederkehrenden Themen in meiner Arbeit meine Leidenschaft für Sprache und das Geschichtenerzählen ist. Wenn man beispielsweise die Menschen auf Gemälden der Renaissance betrachtet oder beobachtet, wie Gegenstände positioniert wurden, kann man verborgene Geschichten ans Tageslicht bringen. Das ist wie mit Hieroglyphen, die so viel mehr sind als nur Leute, die im Profil abgebildet werden! Sie stecken voller Sinn und Bedeutung.

Wie hast du dein Projekt aufgebaut?

Jonathan Sobel: Ich habe viel von dem mitgenommen, was ich über die unglaubliche Geschichte des Monuments erfahren konnte. In den einzelnen Abschnitten der Plane habe ich die vier historischen Figuren dargestellt, die mit dem Obelisken und seiner Errichtung auf der Place de la Concorde in Verbindung stehen: der Auftraggeber Ramses II., Muhammad Ali Pascha, der das Monument als Geschenk an Frankreich übergab, König Charles X und natürlich Jean-François Champollion, der Vater der Ägyptologie.

Mit diesen vier Porträts, die aus sehr großer Entfernung sichtbar sind, wollte ich einen starken visuellen Eindruck erzeugen. Ich arbeitete aber auch mit der Entzifferung von Symbolen, wie zum Beispiel Hieroglyphen. Nähert man sich dem Monument, erschließt sich einem eine vielschichtige

»NÄHERT MAN SICH DEM MONUMENT, ERSCHLIESST SICH EINEM EINE VIELSCHICHTIGE WELT.«

JONATHAN SOBEL

Welt. Deshalb habe ich das Werk wie einen Siebdruck mit Schichteffekten realisiert. Das Bild, das von Weitem einfach und klar erscheint, setzt sich aus überlagerten Symbolen zusammen, auf die ich bei meinen Recherchen gestoßen bin. Von Nahem betrachtet erkennt man das Siegel von Ramses II., den Plan von Luxor, das speziell für den Transport des Obelisken nach Frankreich umgebaute Schiff sowie Verweise auf die Enthauptung von Marie Antoinette, die exakt an der Stelle stattfand, an der jetzt das Monument auf der Place de la Concorde steht. Mehr möchte ich aber nicht verraten, die Betrachter sollen sich ihr eigenes Bild machen und ihre eigene Geschichte entwickeln.

Die Spezifikationen beinhalteten auch einige technische Einschränkungen. Wie bist du damit umgegangen?

Jonathan Sobel: Die erste Anforderung war, die einzigartige Geschichte des Monuments zum Ausdruck zu bringen. Die Bauplane hatte aber auch den Zweck, die Arbeit der Restauratoren zu schützen – für mich ein sehr wichtiger Aspekt.

EXPERTENSPONSORING FÜR DEN DENKMALSCHUTZ

Beim Obelisken in Paris hat Kärcher erstmals die Verantwortung und Finanzierung sämtlicher Restaurierungsmaßnahmen an einem historischen Monument übernommen und führt die Reinigung selbst aus. Dabei arbeitet Kärcher eng mit dem französischen Kulturministerium, dem Forschungslabor für historische Denkmäler, freien Restauratoren und dem Louvre-Museum zusammen.

Meine größte Befürchtung war, dass die Menschen, die dort arbeiten, sie nicht mögen. Ich war aber dabei, als die Plane aufgehängt wurde, und war so froh, dass die anwesenden Teams sie mochten.

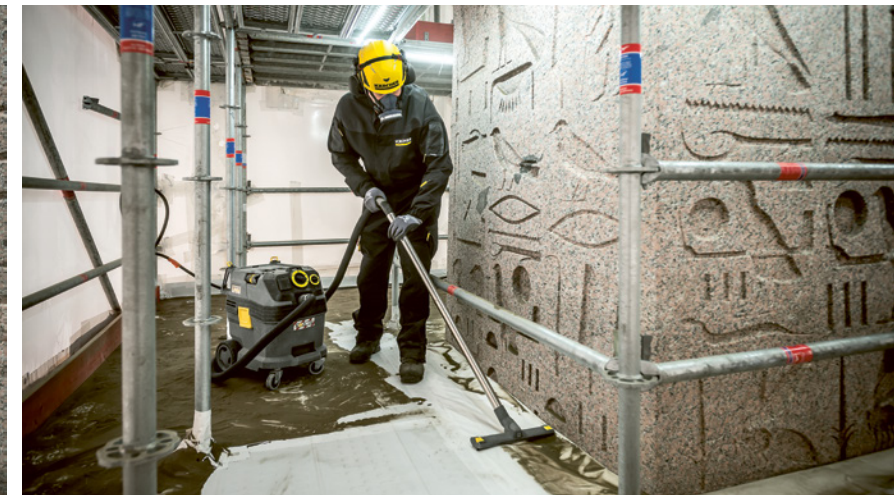
Eine weitere Anforderung war, dass ich das Gelb von Kärcher verwenden sollte. Die Farbe war essenziell. Vor allem, weil sie zu unserem Bild von Ägypten passt (Sonne, Sand...), aber auch zur religiösen Bedeutung des Obelisken, der ursprünglich in der Tempelanlage von Amun stand. Um die ganze Geschichte zu erzählen, habe ich das Gelb mit einem grauen Hintergrund kombiniert, der sich aus Fotos des Pariser Himmels zusammensetzt, der natürlich Teil der Pracht der Place de la Concorde ist.

Was nimmst du aus diesem Projekt für dich mit?

Jonathan Sobel: Der Obelisk ist 3.300 Jahre alt und steht seit 200 Jahren auf der Place de la Concorde in Paris. Meine Werke werden nur ein paar Monate zu sehen sein. Ich mag diese Vergänglichkeit sehr. Ich habe viel gelernt und viele Menschen getroffen: vom Kulturministerium, vom Louvre-Museum, von den Teams von Kärcher und viele mehr. Ich kann meine Arbeit auf eine andere Weise präsentieren und sie an einem der bekanntesten Plätze in der meistbesuchten Stadt der Welt ausstellen. Für mich ist das ein einmaliges Erlebnis. ■



Hören Sie jetzt die passende Folge in:
Clean. Ein Kärcher Podcast.
www.kaercher.com/podcast



.....
Die sechsmonatige Restaurierung fand anlässlich des 200. Jahrestags der Entschlüsselung der Hieroglyphen durch Jean-François Champollion statt.

ENDLICH LERNEN STATT WASSER HOLEN

Mit der Initiative „Sauberes Wasser für die Welt“ engagieren sich der Global Nature Fund und Kärcher für die Trinkwasserqualität in Schwellen- und Entwicklungsländern. An einer Schule im ostafrikanischen Burundi kommt nun zum ersten Mal ein neues Kärcher Produkt zur Wasseraufbereitung zum Einsatz.



Das Wasser in Trinkqualität aus dem Hahn erleichtert den Schülern in Burundi ihren Alltag enorm.



Bisher hat Kärcher vor allem finanzielle Mittel in Trinkwasserprojekte investiert. Nun wurde in Burundi erstmals technisches Know-how und mit der Wasseraufbereitungsanlage WPC 120 UF ein eigenes Produkt eingebunden. Für das Pilotprojekt war die Sekundarschule im zentralburundischen Bezirk Gisozi in der Provinz Mwaro gut geeignet. Hier wurde bereits kurz zuvor eine Wasserinfrastruktur fertiggestellt, über die Regenwasser aufgefangen und in einem 5.000-Liter-Wassertank gesammelt wird.

Sanitäranlagen und Lernbedingungen stark verbessert

In Kooperation mit dem Global Nature Fund (GNF) sowie der burundischen Nichtregierungsorganisation (NGO)

Biraturaba folgte im November 2021 dann die Installation des Wasseraufbereitungssystems WPC 120 UF, um die Qualität des Trinkwassers zu verbessern. Das System funktioniert ohne Strom, was in Ländern wie Burundi ohne flächendeckende Energieversorgung eine Grundvoraussetzung ist. Das vierstufige Filtersystem, bestehend aus Partikelfilter, Aktivkohlefilter und Ultrafiltrationsmembran, hält Keime, Chlor, Schwermetalle und weitere Rückstände zurück, die Mineralien im Wasser bleiben erhalten. Das System funktioniert über Druck, 1,5 Bar sind nötig.

Eddy Gahungu arbeitet bei Biraturaba. Als Verantwortlicher für die lokale Organisation in Gisozi kennt er die Menschen vor Ort und er weiß auch

über die Lebensbedingungen der rund 250 Schülerinnen und 150 Schüler genau Bescheid. Er betont, wie wichtig das Projekt ist: „Das Wasserprojekt verbessert die sanitären Einrichtungen und dadurch die Lebens- und Lernbedingungen der Schüler enorm.“

Wie enorm, zeigen die ersten Rückmeldungen von Schülern wie Lionel Niyonkuru. Der 21-Jährige ist seit vier Jahren an der Schule und macht nächstes Jahr seinen Abschluss in Sozialwissenschaften. Das Wasserholen sei früher anstrengend, zeitintensiv und unhygienisch gewesen. „Wir mussten Wasser aus einem weit entfernten Fluss holen. Wir fühlten uns müde, wenn wir auf dem Rückweg zur Schule mit einem Kanister auf dem Kopf den Hügel hinaufkletterten.“ Und das sei



.....
Eddy Gahungu erlebt jeden Tag, wie sehr sauberes Wasser die Lebensqualität von Menschen verbessert.

BURUNDI

BURUNDI

Der kleine Binnenstaat im Osten Afrikas ist ein gebeuteltes Land: Seit Jahrzehnten herrscht politische Instabilität durch Bürgerkrieg, Putschversuche und Korruption. Fast die Hälfte der 12 Millionen Einwohner leidet Hunger, der Welthunger-Index der Welthungerhilfe erklärt Burundi sogar zum ärmsten Land der Erde. Immer wieder melden verschiedene Organisationen Verbrechen gegen die Menschlichkeit. In Ostafrika sind zudem die Folgen des Klimawandels besonders zu spüren. Rund 100.000 Menschen sollen bereits auf der Flucht sein, weil zunehmend häufige Überschwemmungen die Ernten immer öfter ausfallen lassen.

kein Einzelfall gewesen. In Rweza, wo er zur Grundschule ging, habe es nur einen Wasserhahn gegeben, den sich die Schule mit hunderten Haushalten in der Umgebung teilen musste. „Wir nutzen das jetzt vorhandene saubere Wasser zum Reinigen, zum Händewaschen und für die Toilettenhygiene. Auch im Kampf gegen die Coronapandemie hilft es uns bei der Einhaltung von Hygienerichtlinien.“

Seine Klassenkameradin Nadine Niragira ist genauso begeistert von dem neuen Projekt. „Dieses Wasser hat mein Leben wirklich verändert. An dem kleinen Fluss, an dem wir Wasser holten, mussten wir Schlange stehen. Jetzt ist es problemlos möglich, sauberes Trinkwasser zu bekommen, ohne

weite Strecken zurücklegen zu müssen.“ Zur Entlastung hatte Jean Bosco Manirakunda, der Präsident der Schule, sogar extra Wasserholer angestellt. „Aber jetzt brauchen wir sie nicht mehr, weil das Wasser hier in unserer Schule zur Verfügung steht“, sagt er. Hygiene und sanitäre Einrichtungen seien dank des Projekts die neue Realität. Endlich liegt der Fokus auf dem Wesentlichen. Nadine Niragira beschreibt es so: „Mein Ziel ist es, zu lernen und nicht Wasser zu holen.“ ■



Mehr Informationen zum Thema finden Sie hier:
www.kaercher.com/CSR

IMPRESSUM

Herausgeber

Alfred Kärcher SE & Co. KG
Bernd Rützler, Executive Vice President
Corporate Marketing & Brand Management
Alfred-Kärcher-Straße 28-40
D-71364 Winnenden
T +49 7195 14-0
F +49 7195 14-2212
info@kaercher.com
www.kaercher.com

Konzeption, Redaktion, Creative Direction

Vera Umbrecht, David Wickel-Bajak
Sabrina Fackler

Art Direction

Britta Raab/Studio Somo

Autoren

Deepa Narwani
Alexandra Lachner
Emilie Gouffier
Egide Nduwimana

Fotos

Alfred Kärcher SE & Co. KG
DOT Motions DMCC
David Franck
Satur/EyeEm
Sothean Nhieim
Egide Nduwimana

Illustrationen

Julian Rentzsch
Claudia Meitert/caroline.seidler.com

Quellen

<https://www.visitdubai.com/en/explore-dubai/about-dubai>
<https://www.laenderdaten.info/Asien/Arabische-Emirate/index.php>
<https://de-academic.com/dic.nsf/dewiki/400177XX>
<https://www.mec.ed.tum.de/lfe/lehrstuhl/was-ist-ergonomie/>
<https://www.kan.de/publikationen/kanbrief/neue-grundlagendokumente-der-ergonomie/die-neue-ergonomie-grundnorm-din-en-iso-26800>

Clean. Ein Kärcher Podcast.

www.kaercher.com/podcast

Nachhaltigkeit bei Kärcher

kaercher.com/CSR

➤ **KÄRCHER** ist weltweit führender Anbieter für Reinigungstechnik. Mit Hoch- und Hochstdruckreinigern, Saugern und Dampfreinigern, Kehr- und Scheuersaugmaschinen, Kfz-Waschanlagen, Reinigungsmitteln, Trockeneisstrahlgeräten, Trink- und Abwasseraufbereitungsanlagen, Wasserspendern sowie Pumpen- und Bewässerungssystemen für Haus und Garten bietet Kärcher innovative Problemlösungen an. Sie umfassen aufeinander abgestimmte Produkte und Zubehör sowie Beratung, Service und zahlreiche digitale Anwendungen. Die Alfred Kärcher SE & Co. KG erzielte im Jahr 2021 mit 3,092 Mrd. Euro den höchsten Umsatz in ihrer Geschichte. Das Familienunternehmen beschäftigt in 78 Ländern 14.400 Mitarbeiter in mehr als 150 Firmen. Für eine lückenlose Versorgung der Kunden auf der ganzen Welt sorgen mehr als 50.000 Servicestellen in allen Ländern. Innovation ist für das Unternehmen der wichtigste Wachstumsfaktor und seit der Unternehmensgründung 1935 wesentlicher Bestandteil der Firmenkultur: Etwa 90 Prozent aller Produkte sind fünf Jahre alt oder jünger. Insgesamt arbeiten bei dem Reinigungsgerätehersteller mehr als 950 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung.

A wide-angle photograph of a large industrial roof covered with solar panels. The panels are arranged in a grid pattern and are illuminated by the warm, golden light of a setting or rising sun. The sky is a gradient of blue and orange. In the distance, a small crane is visible on the horizon.

www.kaercher.com